

A. K. 280, 14

F. V. 111

50

Zf
5770

Fortgesetzt
genealogische und historische
Nachrichten
von
dem alten, berühmten und gesegneten
Wirthischen Geschlechte
aus Löwenberg,
und sonderlich aus Lauban.

Sr. HochwohlEhrwürden,
H E R R N

Adam Gottwart Schönen,

Wohlverdienten Diaconus an der Pfarrkirchen zur heiligen
Dreyeinigkeit allhier,

Den
Dessen ehelichen Verbindung,
Mit c. Tir. deb.

Tgfr. Eleonoren Elisabeth,

Sr. Hochedlen,

Hrn. Johann Christoph Försters,

Der Arzneykunst Hochberühmten Doctors und Hochehrwürdigen PRACTICI allhier,
Einzigen Jungfer Tochter,
gewiedmet

von
der zur Aufnahme hiesiger Bibliothek
und der Wissenschaften allhier

vereinigten Gesellschaft.

Lauban, am 26 des Wintermonats 1754.

Gedruckt mit Schillischen Schriften.

General- und
Bibliothek

1777
Bibliographische
Beschreibung
des
Buchs
von
Herrn
Johann
Christoph
Gottschalk

von
Herrn
Johann
Christoph
Gottschalk

Leipzig
Verlag
der
Bibliographischen
Anstalt



Leipzig
Verlag
der
Bibliographischen
Anstalt



HochwohlEhrwürdiger,
Hochzuehrender Herr Diaconus,
Hoch und werthgeschätzter Freund,



Sie würden das Wesentliche unsrer gesellschaftlichen Verbindung, die Aufrichtigkeit, beleidigen, wofern wir nicht an Dero heutigen Vergnügen wahrhaften Antheil nehmen wollten. Und da **Lw. HochwohlEhrwürdigen Dero** rechtsschaffene Gefinnungen gegen uns und unser Band bereits so deutlich an den Tag geleyet, so würden wir strassbar handeln, wenn wir die Gelegenheit versäumeten, öffentlich zu zeigen, wie hoch wir Sie halten, und besonders, wenn wir eine Ihnen so angenehme Gelegenheit versäumeten. Wir thun es auch um desto freudiger, je grösser das Vertrauen ist, welches hiesige evangelische Gemeinde nicht allein auf Dero Fleis, Eifer und Treue, sondern auch unsre Gesellschaft auf Dero uns bekannte Geschieflichkeit setzet.

Lw. HochwohlEhrw. übergeben an dem heutigen Tage Dero Herz in die Hand derjenigen Freundin, welche Sie sich zu einer liebenswürdigen Gehülfin Ihres Lebens auserlesen haben. Sie verbinden sich mit einer Braut, von Deren vertrauten Umgange Sie sich das allerangenehmste Vergnügen und die beste Zufriedenheit Zeit Lebens versprechen. Sie treten in eine der zahlreichsten und gesegnetesten Familien hiesiger Stadt, aus welcher seit einigen hundert Jahren nicht wenige berühmte und verdiente Männer entsprossen sind, und mit der sich viele Männer vonjgleichen Verdiensten verbunden haben.

Es ist das berühmte und gesegnete **Wirthische Geschlechte**, aus welchem **Lw. HochwohlEhrw.** innigst geliebte Jungfer Braut mütterlicher Seits abstammet, ein Geschlechte, welches Kennern der gelehrten Geschichte unmöglich unbekannt seyn kann, da der **Wirthische** Name in solchem Ruhme stehet. Um desto schätzbarer wird Ihnen also der **Wirthische** Name.

Lw. HochwohlEhrw. stammen selbst aus einem ansehnlichen und gesegneten Geschlechte. Sie zählen unter Ihre Vorfahren Männer von wahrhaften

haften Verdiensten. Sie erinnern sich zweener verdieneter Bürgermeister in Görlitz, George und Johann Friedrich Schöns, davon der erste 1708; der letzte aber 1711 gestorben; Paul Gregor. Schöns, Doctors der Arzneykunst und Rathschabins zu Görlitz; Jac. Schöns, Eubherrens auf Keschwitz, Eunnerwitz und Poffortendorf, Ad. Schöns, Burggrafs zu Friedland, Joh. Schöns, I. V. C. zu Görlitz; verschiedner rechtschaffner ewangel. Lehrer, Per. Schöns, zuletzt Diak. zu Görlitz; welchen 1618 am Himmelfahrtstage auf der Kanzel, nach den Worten: Erlöse uns von dem Uebel, der Schlag getroffen; Jac. Schöns, Past. zu Königshayn, und zuletzt Diak. zu Görlitz; Gregor. Schöns, Kollegens an dem Gymnasio zu Görlitz; Christian Schöns, Pfarrers zu Kuppersdorf, so 1709 gestorben, und M. Joh. Ad. Schöns, zuletzt Archidiaf. zu Görlitz, als Dero geliebtesten Herrn Vaters und Großvaters. Laurer Männer, deren rühmliches Andenken in diesem Marggrafsthum im Segen stehet.

Ew. HochwohlEhrw. haben also nebst Dero geehrtesten Jungfer Braut in Verachtung Dero Geschlechter, viel vorzügliches. Es wird Ihnen aber dieses noch schätzbarer, wenn Sie erwägen, daß beyderseits Großältern die Krone eines gesegneten Alters gerragen. Dero seliger Herr Großvater, ein Vater von zwanzig Kindern, stund 57 Jahr in seinem Predigamt; und die Ehrwürdigen Großältern von Dero geliebtesten Jungfer Braut, leben noch sezt unter der Gnade des Höchsten, im 55 Jahre ihres mit 9 Kindern, 46 Enkeln und 4 Urenkeln gesegneten Ehestandes. Ja, sie haben das wahre Vergnügen, an Dero erfreuten Hochzeittag zugleich das 72ste Geburtstfest von Dero hochgeschätzten Frauen Großschwiegermutter zu feyern.

Was für schöne Hoffnung macht Ihnen dieses? Ihr Eifer, ihr Fleiß, Ihre Treue im Amte, macht Dieselben, Dero und Dero geehrtesten Jungfer Braut ruhmwürdigen Vorfahren, vollkommen ähnlich, und was können wir Ihnen bessers wünschen, als gleichen Segen, gleichen Ruhm, gleiches Glück, als iene gehabt, und als Dieselben in Dero noch lebenden geehrtesten Herrn Schwiegervater, Großschwiegerältern und Frauen Mutter erblicken. Solchergestalt muß Dero Verbindung vom Herrn vielfach gesegnet seyn.

Nehmen **Ew. HochwohlEhrwürden** diesen unsern aufrichtigen Wunsch, nebst den fortgesetzten Nachrichten von dem berühmten Wirtshischen Geschlechte, geneigt an, und fahren Sie fort, eben die Gesinnungen gegen unsere Verbindung zu hegen, mit welchen wir uns gegenwärtig unterzeichnen,

Ew. HochwohlEhrwürden

Lauban,
den 26. Wintermonats,
1754.

ergebenste Freunde.



Es sind nunmehr drey Jahre verflossen, seitdem wir, bey der Berechtigung eines unster Mitglieds, genealogische und historische Nachrichten, von dem alten berühmten und gesegneten Wirbischen Geschlechte aus Löwenberg, und sonderlich aus Lauban, durch den Druck bekannt gemacht haben. Wir haben dabey mit Vergnügen wahrgenommen, daß unsre damalige Arbeit verschiedenen ansehnlichen und gelehrten Männern nicht unangenehm gewesen, und daß man, nach mehreren Nachrichten von diesem so weiträufigen Geschlechte, einiges Verlangen geäußert. Zudem ist auch unser Wunsch, daß dieses ansehnliche Geschlechte noch auswärts in männlichen Linien blühen möchte, nicht unsonst gewesen. Und wir haben uns seitdem bemühet, unsre gelieferte Nachrichten nicht allein genauer zu prüfen, und das annoch mangelhafte zu verbessern, sondern es haben uns auch zwen gelehrte Freunde und angesehenen Glieder des Wirbischen Geschlechtes, beträchtliche Zusätze zu unserm Gebrauche, gützig überliefert. Wir ersehen aus denselben, daß das Wirbische Geschlechte nicht nur noch in Lauban, Hamburg und Schlesien in den weiblichen Linien blühe, sondern, daß auch der Wirbische Nahme und Ruhm Desselben von männlicher Seiten her, in Hessen, Leipzig, Taucha und Soltenhayn, ja vielleicht auch an andern Orten, noch anzutreffen sey. Es wird solches aus den unten anzuführenden genealog. Tabelle der Nachkommen Michael und Bernhard Wirbhs, und deren historischen Erläuterung, mit mehreren erhellen. Unter dessen machen wir uns ein wahrhaftes Vergnügen draus, gegenwärtige Fortsetzung dieser Nachrichten bey einer der vorigen ganz gleichen Gelegenheit der Presse zu überlassen, indem durch eine Tochter Martin Wirbhs, Nahmens Margaretha, welche sich mit dem Martinischen Hause vereiniget, die

Lischwitzschen und Schützischen Familien erbauet worden, mit welcher
 lektern sich unser Hochverdienender Hr. Stadtrichter, c. TIT. PLEN. Hr. Joh.
 Siegmund Blochmann, in Seiner Hochwerthesten Frauen Ehe liebsten,
 Frauen Annen Marthen, gebornen Schützinn, verbunden; aus wel-
 cher erwünschten und nunmehr vier und funfzigjährigen Ehe, die sel. Frau
 Mutter der geehrtesten Jungfer Braut, Frau Juliana Elisabeth, geb.
 Blochmanninn, verehrliche Försterinn, abstammet.

§. 2.

Daß wir in unserm ersten Versuche der Wirthischen Geschlechtskunde
 etwas Vollständiges und ganz Unverbesserliches hätten liefern können; das
 wird niemand von uns fordern. Geschichte von dieser Gattung, bey deren
 Aufzeichnung man, zumal in den vorigen Zeiten, gar oft im Finstern tap-
 pen muß, und gar nicht vorgearbeitet findet, können unmöglich in allen
 Stücken vollständig seyn. So haben wir z. E. damals verschiedener Wir-
 the gedacht, deren Verwandtschaft mit unsern Laubanischen Wirthen
 uns dennoch unbekannt gewesen. Ja wir haben auch nach der Zeit noch
 mehr dergleichen gelehrte Wirthe gefunden, die vielleicht gleichfalls zu die-
 sem Geschlechte gehören, unerachtet wir die Art und Weise im Zusammen-
 hange nicht anzugeben wissen. Wir finden in des berühmten Hrn. Prof.
 Kappens zu Leipzig fortgesetzten Anmerkungen von alten und neuen theolo-
 gischen Sachen, auf das Jahr 1749. im 5ten Deytrage, Wigand Wirths,
 eines deutschen Dominikaners, Wiederruffung seines Apologetici, welche
 er in dem Streite, von der Empfängniß der Jungfrau Maria, zu Rom und
 Heidelberg thun müssen, aus dem 1513 in Octav gedruckten höchstseltenen
 Exemplare, eingerücker *). Wir wissen, daß ein Caspar Wirth, von
 Mitweyda, 1617 die Magisterwürde erhalten habe, 1627 Rector zu
 Chemnitz, und in eben dem Jahre Pastor zu Köhren, alsdenn 1629
 Pastor zu Düben unter dem Eulenburgischen Kirchensprengel, geworden.
 1637 aber an der Pest gestorben sey, und daß seine hinterlassene Wittbe,
 Anna Maria, 1638 M. Christian Denerlein, Pastorn zu Taucha, ge-
 heyrathet habe, und 1679 gestorben sey **). Es ist uns nicht unbekannt,
 daß ein Zacharias Wirth, welcher am 21sten März 1650 zu Auerstädt
 geboren worden, und in Jena studiret, am 16ten des Weinmonats 1678
 zu dem Pfarramte zu Sachsenhausen unter dem Eckartsbergischen Kirchen-
 sprengel bestätiget, Christoph Wirth hingegen, gleichfalls von Auerstädt
 am 13ten des Christmonats 1669 zu einem Substituten des Pastors zu
 Leutenenthal unter eben demselben Kirchensprengel ordiniret worden sey ***);
 daß

*) Das Leben dieses Gelehrten, findet man umständlich in des berühmten Herrn D. Jöchers Gelehrten Lexiko.

**) Des. Herrn Karl Gottlob Dietz

manns Priesterchaft in Churfachsen, 2. B. S. 918.

***) s. ebendies. S. 758 und 729.

daß ein **Peter Wirth** 1556 Pastor zu Alteroda unter dem Freyburg. Kirchenprengel gewesen *); daß in den neuern Zeiten ein **M. Wirth** Rect. zu Culmbach, ein **Ambrosius Wirth** aber zu Nürnberg Pastor gewesen sey, und verschiedene lat. Werke, unter andern auch 1721 die vier Evangelisten mit Frag und Antwort in 8. herausgegeben habe. Und wem könnte es aus der neuesten Geschichte unbekannt seyn, daß der gelehrte Subdiaconus und Schloßprediger zu Culmbach, **Hr. Ludwig Philipp Wirth**, des bekannten **Wiclers** höchstselbne Dialogos, oder Trialogos herausgegeben **). Ob, und wie alle diese zu unsern **Wirthischen** Geschlechte gehören, müssen wir andern zur Untersuchung überlassen, weil es uns an dazu gehörigen Nachrichten und Urkunden mangelt.

S. 3.

Wir wollen daher bey dieser unster Fortsetzung der **Wirthischen** Geschlechtskunde ganz unpartheyisch zu Werke gehen. Wir wollen unsre Fehler nicht verschweigen. Unsre Absicht hierbey gehet blos dahin, einige Zusätze und Verbesserungen unsers ersten Versuches anzuführen, und vornämlich die von den Nachkommen **Hrn. Michael Wirths** des Ersten gefertigte Tabelle in bessere Ordnung und Richtigkeit zu bringen, als wozu wir durch den Vorschub eines geneigten Gönners und Gliedes dieser **Wirthischen** Linie viele und zuverlässige Nachrichten erhalten haben. Wir überliefern daher dem g. L. folgende Anmerkungen:

Zu dem 2ten s. Wer **M. George Wirth** gewesen sey, wird unten gezeigt werden. Der alte **Bernhard Wirth** aber, von dem wir anfänglich nicht wußten, wie er mit unsern angeführten **Wirthen** verwandt gewesen sey, war der fünfte Sohn **George Wirths**, Bürgermeisters in Löwenberg, dessen Nachkommen wir auch in der zuletzt beyzufügenden Tabelle erörtern werden.

Zu der ersten general genealogischen Tabelle.

Zu lit. a und b. Dieser **George Wirth**, der Stammvater des von uns beschriebenen Geschlechtes, ward gebohren im Jahre 1431, und starb i. J. 1521. Seine Gattin, welche eine geb. **Langin** war, hieß mit dem Vornahmen **Barbara**.

Zu lit. c. Dieser von uns angeführte **D. Peter Wirth**, Canonicus zu Breslau und Liegnitz, wie auch Professor zu Leipzig, war nach der ersten akademischen Matricul, welche von 1409 bis 1536 gehet, und in welche 37739 Studenten eingeschrieben worden sind, 1511 Rector bey der Universität. **Ves. Schneiders** Chronic. Lips. p. 204. Wir merken dabey an, daß, wenn ihn **Ephraim Ignatius Naso** in seinem *Phoenice rediuuo ducatum*

A 2

*) ebendaf. S. 957.

) **Ves. des berühmten **Hrn. D. Krafts**

theolog. Bibliothek 8ten Band, S. 380. u. f. nicht minder die Erlang. gel. Nach. 1753.

tuam Suidnicenſium et Iauorienſium, S. 159 der Leipziger Uniuerſität
 Dekan und Rector des Collegii unſer lieben Frauen nennet, eſteres nicht
 von einer beſtändigen Würde, ſo er bekleidet, letzteres aber nur von einem
 Kollegiaten gedachten Collegii zu verſtehen ſey. In dem von uns angeführten
 und von ihm herausgegebenen Pfalter, theilet er die Pſalmen Davids
 ein in didaſcalicos, conſolatorios, petitorios, eucharifticos, parae-
 neticos und propheticos. Bey den daſelbſt beygefügten Anmerkungen,
 hat derſelbe theils auf die Erklärung, theils auch auf die Erbauung geſehen.
 Daher ſchreibt der Herausgeber in der Vorrede: Pfalterium hoc D. Pe-
 trus Wirth - - - ſanno Domini 1521. Romae moriens, fratri Georgio
 Wirth, M. D. Ludouici, Vngariae et Bohemiae Regis, felicitis memo-
 riae, Medico, ac Decano Budiſinenſi, reliquit, quod quidam agna-
 torum ex Doctoris Georgii, piae memoriae, Bibliotheca depromptum
 propter dilucidam textus explicationem et doctrinarum in compendio
 copiam, quae prolixi commentarii inſtar eſſe poſſunt, additis non-
 nullis, tibi communicare voluit. ſ. auch von dieſem Pfalter Serpili
 Niedergedanken. S. 99. und Vorſetzung S. 52. nicht minder Bibliothecam
 Iacobaeam i Th. S. 100. Sein in der Paulinerkirche zu Leipzig, am ach-
 ten Pfeiler, gegen Mitternacht, aufgerichtetes Denkmal ſtehet in M. Sa-
 lomons Steyners inſcriptionibus Lipſienſibus, 1675. in 4. alldo das
 Gemälde auf Holz die Täuſe Chriſti vorſtellet, wobey folgendes ſtehet:

Sancta Trinitas, unus Deus, Miſerere Nobis.

Reuerendo Clarif. Virtute et Eruditione Praeſtantibus Viris D. PETRO WIRTH,
 S Theologiae Doctori Canonico Vrarislauienſi et Lignicenſi D. GEORGIO WIRTH,
 Primo. Ludouici Vngariae. Regis. Medico. et. Decano. Budiſinenſi. Fratribus,
 D. GEORGIO WIRTH. ſecundo. Medicinae. Doctori, D. IOHAN N. LANGIO,
 quatuor. Electorum. Palatinorum. Rheni Archiatro D. MICHAEL WIRTH. i. v. d.
 Illuſtriſt. Ducum. Saxoniae. Coburgenum. Cancellario. GEORGIVS. WIRTH.
 Tertius. CAROLI. V. Caef. Auguſti. et PHILIPPI. Hispaniarum. Regis. aulic. quon-
 dam. Medicus. Fratribus: Patruelibus. et. Conſobrino. F. F.

Obiit D. PETRVS. Romae - - - - - Aet. 60
 D. GEORG. I. Gorlitii An 1524. - Aet. - 4
 D. LANG Heidelberg. An. 1565. - Aet. 80
 D. MICHAEL. An. Aet. - - - - -
 D. GEORGIVS. Lipſiae. - - - - -

Uebrigens findet man in des berühmten D. Jöchers Gelehrten Verico
 eine aus Eberti Leorino erudito gezogene kurze Anzeige von dieſen unſern
 D. Peter Wirthen; von welchem auch Keuſner in itag. hiſt. S. 669.
 Svevus in mnemoſyne Leoria. lit. k. 2. Zenelius in Sileſ. tog. S. 250.
 Schwenkfeld in Sileſiograph. litt. c. 2. Zanke in Sileſiorum eruditus
 indigenis. c. 47. S. 189. Cunrad in Sileſ. togata S. 339. handelnd.

Zu ſic e. fol B b lin. 10. iſt man die 19. für 9. Unter den gelehrten Wir-
 then, welche den Namen George geführt haben, war dieſer Budiſinenſche
 Defa-

Dekanus der erste. Daher schreibt Johann Fechner in seinen Syluis Ely-
his auf den Bürgermeister Seeliger 1621 folgender massen:

Nondum animo exciderant, Consul, tibi fata prioris
Nati, cui tumulum terra Bohema dedit
Adspice WIRTHIADVM prognatos gente GEORGOS
Tergeminos; primus Ludouici Regis in aula
Floruit Hungarica; Generosa Vienna secundum
Morte cita raptum plorauit, Tertius ingens
Indeptus nomen, coluit TE, Carole Caesar,
Teque, Philippe, patris tanti memorabilis heres. u. f. f.

Von seiner Geschichte handeln auch Zanke l. c. 65 Kap. S. 194. Valent.
Bayer Diar. hist. S. 123. Svevus l. c. lit. L. 6. Zeiler theatr. erud.
S. 99. Ebertus leor. erud. §. 93. Keusner l. c. Nasol. c. S. 160. u. a. m.
Zu lit. g. Dieser Lembergische Bürgermeister Fritschner, hieß mit dem
Vornahmen Christoph, und zeugte zween Söhne, davon der eine, Fran-
ciscus, Senator zu Lemberg gewesen, der andere aber Nicolaus geheissen hat.

Zu der andern general genealogischen Tabelle.

Zu lit. a. Die Gattin dieses Martin Wirths, war Anna, eine ge-
bohrne Beuckerin.

Zu lit. c. Die merkwürdige Geschichte dieses D. George Wirths, hat
der berühmte D. Jöcher in seinem Gel. Lexico aus Eberti Leorino erudito,
Frehers Theatro, Grossers Lausitzschen Merkwürdigkeiten, und Vogels
Leipziger Jahrbüchern gezogen. Von ihm s. auch Nasol. l. c. S. 160. zu ei-
nem Beweise seiner gründlichen Gelehrsamkeit dienet dieses, daß er verschiedene
gelehrte Schriften herausgegeben hat. Durch seine Bemühung kamen Joh.
Langens Epistolae medicinales zu Hanau 1605 nach dem Zeugnisse Ni-
colaus Keusners, der solche wieder auflegen ließ, aus der Handschrift weit
vermehrter zum Vorschein; bef. Israel Spachius nomenclat. script. me-
dicor. S. 17. Draudius biblioth. classic. latin. S. 912. Taubmanns
Melodaei. S. 522. Königs biblioth. S. 456, u. a. m. Als er in Lu-
theri Hause sich befand, so wohnte er Lutheri Vorlesungen über den Penta-
teuchum, insonderheit aber, denen über das erste Buch Moses, bey. Da-
her schreibt Joh. Rivius in einem 1583 auf seine andre Vermählung ver-
fertigten lateinischen Gedichte also:

Hic ubi sanctiloqui pietas laudata Lutheri
Recluse fontes, Christe benigne, tuos.
Tempora, diuini quo quina volumina Moses
Et Genesin bina tradidit ille opera.

Seiner schönen theologischen Wissenschaft waren die Meynungen der Aus-
leger guten Theils bekannt, und er schrieb nicht allein ein memoriale aposto-
licum, sondern er gab auch Vitam Christi e quatuor Euangelistis heraus.
Das letzte Werk beträgt drey Alphabeth. Es ist falsch, wenn der bekannte
König in seiner Bibliothek. S. 812, dieses Werk obgedachten Budisfinischen
Dekans,
B

Dekan, George Wirthem, zuschreibet, welchen Irrthum auch der Ver-
 fasser der Vergnügung müßiger Stunden, im 6ten Theile aus dem König ge-
 schöpft, nachgebends aber, im 7den Theile wiederuffen hat. Nachdem er
 aus seinen Bedenungen gegangen, und nach Sachsen jurick gekommen
 war, so widmete er die meiste Zeit der Lesung und Betrachtung des geoffen-
 barten gödtlichen Wortes. Er schreibt hiervon selbst in der Zuschrift seiner
 Geschichte an Christian, den Herzog zu Sachsen, und damaligen Admi-
 nistrator, Friedrich Wilhelm: Post reditum in has (Saxoniae) provin-
 cias, sepositis medicorum libris, totum me ad sacra biblia apostolica,
 imprimis scripta V.T. commentaria, eorumque orthodoxos veteres
 et modernos interpretes conuerti, et hoc qualecumque opus, quod
 vitam Christi, propter materiam contentam, nominare visum est,
 congesli. Bey Lesung theolog. Schriften hatte er eine besondere Methode,
 und als er das große N. T. des Aug. Marlorati durchgegangen war, so hat-
 te er alles dasjenige, was er angemerket, alsbald, entweder an den Rand,
 oder vor das Buch geschrieben. Der Verfasser der Vergnügung müßiger
 Stunden, meldet von ihm, daß er von obgedachten Johann Langen, wel-
 cher 1565 zu Heidelberg im achtzigsten Jahre seines Alters, als ein Jünge-
 selle, geforben, und dessen Briefe er herausgegeben, zum Erben seiner Gü-
 ter eingesetzt worden sey. Als der ehemalige hiesige Pastor Primarius, Si-
 gismund Szevus, 1584 zu Leipzig in 8. seinen Feuerspiegel herausgab, so
 schrieb er denselben unserm gelehrten Wirthem, aus einer befondern Freunds-
 chaft, zu. Was seine zweysache Ehe anbetrifft, so haben wir, in unsrer er-
 sten Nachricht von dem Wirthemischen Geschlechte, seine erste Gattin, eine
 Löffelin genennet. Ihr Grabmahl aber erweist, daß der rechte Nahme
 Löffelin gewesen sey. M. Salomo Stepper führt in seinen oben ange-
 führten inscript. Lipsiensibus folgendes in der Paulinerkirche bey der gegen
 Mitternacht befindlichen Ratheder auf Stein gehauene Grabmahl an:
 Anna Luffolin, des Ehrenvesten und Hochgel. Herrn D. George Wirths, eheliche
 Hausfrau, ist selig entschlafen Anno 1582, den 28 April, ihres Alters 39 Jahr.
 Seine zweyte Ehe führte er mit Frauen Reginen Preuserin seit 1583, auf
 welche auch Joh. Ruvius ein lat. Gedichte versfertiget, worinnen er nicht
 allein dieses unsers gelehrten Leben, sondern auch fast sein ganzes Geschlecht
 beschreibet. Er dichtet also:

Tum demum ipse etiam Patriae sedeq; Philippus,

Expedit postquam Belgica rite petir.

Hic spontum a sese placide dimisit, eidem

Et grati memoris signa animique dedit.

Nam primum pretii mercedem soluit honestum

Quam Medico totam debuit ille suo.

Manere quin etiam donatum auxitque catena

Quae collum ambiret terque quaterque viri.

Huius ab extremis similes in imagine vultus

Regis dependent: oraque nexa patent.

Tum

Tum cumulas cupidae sensum mentisque, Philippe,
Addita nam digitis charta notata tuis,
Archiducem qua Tu Ferdnandum affaris, et illi
Commendas sponsum, huic ut faue atque rogas.

Beides dieser zweyten Gartin als sein eignes gegossenes Denkmal findet man so wohl in der Pauliner- als in der Thomaskirche zu Leipzig. Es sind folgende:

Frau Regina Preusserin, des Ehrenbesten und Hochgel. Herrn D. Georg Wirths, eheliche Hausfrau, ist entschlafen d. 1611, d. 24 Jan. ihres Alters 51 Jahr. D. S. S.

PREUSSERVS genitor, nomen REGINA, maritus
Doctor dum licuit WIRTH mihi charus erat.
Castus amor viuos iunxit post funera dulcis
Exuvias tellus continet alma parens.
Ferner:

Der Ehrenbeste und Hochgelahrte Herr Georg Wirth, der Erkuey Doctor, ist in Gott selig entschlafen An. 1613, den 8 Sept. seines Alters im 80sten Jahre u.

CAROLE Quinte, tibi Caesar Regique PHILIPPO
In Belgis Medica notus ab arte fui.
Post multas demum messes mens reddita caelo
Marmore Lipliaco molliter ossa cubant.

S. das 3te Buch der Steynerischen inscript. Liplf.

Wir haben in unserm ersten Versuche der Wirthischen Geschlechtskunde nur einen Auszug von dem Testamente unsers George Wirths geliefert. Wir sind aber nach der Zeit berichtet worden, daß die Abschrift desselben, deren wir uns damals bedienet, fehlerhaft gewesen sey. Gegenwärtig verbindet uns der enge Raum dieser Blätter, dasselbe von Wort zu Wort einzurücken, da wir zumal noch bey der Wirthischen Genealogie stehen. Wir werden daher künftighin diese Lücke ausfüllen; und alsdenn zugleich der Zertheilung des Majorats umständlich gedenken.

Zu der Special genealogischen Tabelle.

Zu lit. b. Das Schönbornische Geschlecht, dessen wir hier gedacht, hat zu Budisfin in großem Flor gestanden, wovon unter andern M. Immanuel Friedrich Gregorius, des hiesigen Lycei Rector, in seinen genealogisch historischen Nachrichten von dem berühmten und gesegneten Heinrichischen Geschlechte in Budisfin, Lauban 1753, verschiedenes angeführet hat.

Zu lit. e. Vermuthlich war dieser Michael Kohl ein Sohn des Rathsherrns zu Zittau gleiches Namens, von welchem der bekannte Joh. Benedict Carpzov in seinen Anal. Fisl. Zittau. 2 Th. 3 Kap. §. 6. p. 271 meldet, daß derselbe 1584 in den Rathsstuhl gekommen, 1599 aber gestorben sey.

Zu lit. f. Dieser George Straupitz war derjenige, welcher Unterschreibersdorf, nebst dem Bergguth, besaß. Er war Bürger und Handelsmann allhier, und seine Wittbe heyrathete nach seinem Tode eben den George Vorberg, dessen wir nicht allein in unserer ersten Wirthischen Geschlechtskunde, sondern auch in unsern Arbeiten 5 B. 1 St. S. 80. u. f. gedacht,

und hiernächst das Andenken einiger oberlausitzischen Vorberge erneuert haben.

Zu lit. h. Derjenige Gottlieb Hauße, P. L. C. dessen wir zuletzt erwähnet, ist wirklich Melchior Hausens Sohn gewesen, und am 4ten des Weinmonats 1632, in einem Alter von 21 Jahren allhier an der Pest gestorben. Die Geschichte dieses Melchior Hausens hat der gelehrte und mühsame Verfasser der hiesigen Schulhistorie vollständig beschrieben, welche wir in unsern Arbeiten 5 B. S. 90 - 114. eingerücket haben.

Zu lit. i. D. Daniel Colberg, den wir auf der Tabelle angeführet haben, hatte zum Vater, Martin Colbergen, Grota Bohemum, welcher 1565 geböhren worden, und erslich Hofprediger zu Skal und Swiban in Böhmen, hernach Pfarrer zu Witgendorf 1592, und zuletzt 1619 zu Herwigsdorf bey Zittau gewesen, am 22sten des Herbstmonats 1628 aber verstorben. s. Carpzovs Anal. Fast. Zitt. 3 Th. 4 Kap. S. 9. S. 90. Unser Gelehrter ward geböhren am 15 May 1598, und promovirte 1632 zu Altdorf. Das übrige von seinem Leben meldet sein außerhalb der Johanniskirche zu Zittau an der Kirchmauer gegen Morgen, oder hinter dem Altare befindliche Zeichenstein, dessen Aufschrift wir anführen wollen:

Memor Esto

Ante obitum moriens, non moriturus obit,
d. s. s.

DANIEL COLBERGVVS, Zittau.

Cui in terris

Virtus et doctrina a teneris exulta

Gradum Doct. Med. Prax. industria et felix 34a annis

xxx amplius, Patriae profuit.

Laudem

Comitas et antiqua animi integritas

Bonorum Amicitiam

ANNA ELISABETHA KOHLIA

Ex coniugio 22 Annorum

CHRISTIANVM, SVSANNAM, ELISABETHAM, HELENAM,

CATHARINAM, peperit.

Inter mortales esse desit Anno Christi 1661, 17. Mart.

aetatis suae 63 annos minus 8 Sept.

Reliquiae ipsius hic iuxta cineres filiosae, SVSANNAE, ELISABETHAE

A. 1638 defunctae, requiescunt, mox redonimandae

S. Carpzovs Anal. Fast. Zittau. 1 Th. 11 Kap. S. 20. S. 79. 2 Th. 7 Kap. S. 1. S. 304. 3 Th. 7 Kap. S. 4. S. 123. Seine Tochter, Helena Katharina, heyrathete Herr L. Gottlob Christian Ulrichen, Bürgermeister in Zittau. Carpzov gedenket sein in seinen Anal. Fast. Zitt. 2 Th. 5 Kap. S. 4. S. 297. und 3 Th. 7 Kap. S. 3. p. 131. Es war derselbe der Sohn des 1635 in den Rathstuhl gezogenen und 1639 gestorbenen Albin Ulrichs, welchen Carpzov in seinen Anal. 2 Th. 3 Kap. S. 6. p. 272. gleichfalls

falls anführet, und erblickte das Licht der Welt am 13ten Julius 1653, studierte zu Leipzig und Altdorf, allwo er auch 1679 pro Licentia disputirte, und nachdem er sich durch seine Praxis bekannt gemacht, 1697 in das Rathschcollegium zu Zittau aufgenommen wurde, in welchem er 1708 ins Scabinat, und 1717 ins Stadtrichteramt stieg. s. *Carpzovs Anal.* 2 Th. 5 Kap. s. 4. S. 296. und 3 Th. 7 Kap. s. 3. p. 131. Dessen Tochter, *Johanna Dorothea*, herrathete den Bürgermeister in Zittau, *D. Joachim Günthern*, der ein Glied der berühmten Güntherischen Familie ist, von welcher der Conrector an hiesigem Lyceo, *M. Imman. Fr. Gregorius*, in seiner in den Dresdnischen gel. Anzeigen 1754, 25 St. S. 202. u. f. eingerückten Nachricht von dem letzten römischkatholischen Bürgermeister in Camenz, *Andreas Günthern*, und einigen seiner Nachkommen, vor einiger Zeit gehandelt hat.

Zu lit. k. Diese *Maria*, verheyrathete *Kühnin*, starb am 20sten des Weinmonates, im Jahr 1655.

Zu der Special geneal Tabelle.

Von der Nachkommenschaft *Mart. Wirths*, durch seine Tochter *Margaretha*.

Zu N. 1. Der zuerst angeführte Sohn, *Clemens Martins*, Nahmens *Michael*, heyr. am 8des Maymon. 1587 Barb. Preusserin, und zeigte mit derselben 3 Söhne, davon der erste *Michael Martini*, 1611 Magister, der andere, *George*, seiner Plöbsinnigkeit halben 1630 ins Zucht- und Armenhaus nach Hamburg zur Verpflegung gesendet worden; der dritte aber *Johann* geheissen hat; deren sich *D. George Wirth*, als der Mutter Bruder, bey ihnen zu Leipzig gehalten Rechtschändeln angenommen.

Zu N. 8. Bey den Nachkommen der achten Martinischen Tochter, *Anna*, welche *Martin Pfulmann* geheyrathet, ist in unserm ersten Aufsatze ein Versehen eingeschlichen, welches wir folgendermaßen verbessern wollen:

Anna Martini,

geb. 1563 am 21 Jun. heyr. 1591, den 11 Apr.

Martin Pfulmannen,

Bürger und Rothgerber allhier, st. 1592, den 14 Sept.

Maria, geb. 1592, heyr. *Michael Schütze*, B. u. Fleischer allh. 1616, den 28 Nov.

Clemens Schütze,

Handelsmann allh. geb. 1622, heyr. 1642, den 19 Nov.

Martha Tschörnerin, st. 1699, den 1 Jun.

Michael,

geb. 1629, heyr. *Regina Jacobin*, 1649.

David,

geb. 1650, st. 1715, den 20 Dec als Aeltester der Fleischer, und Handelsmann allhier, heyr. 1678, den 9 Nov.

Selenen Keymannin, eines Kirchnerältesten Tochter aus Marglisa.

Clemens,

M. Phil. und R. R. Diac. zu Rothenburg, geb. 1651.

R. R.

Becker auf der Göbelhey Gasse allhier.

Anna Martini, geb. 1683 den 26 Nov. heyr. *Herrn Job. Siegm. Blochmann* 1700 hochverdienent Stadtrichter allhier.

Clemens Schütze ein hiesiger Kaufmann.

Maria Elisabeth, st. 1729, heyr. *Hr. Gottlieb Schaffer*, I Crum und Bürgerm. allh. st. 1747.

Gottfried Rosina, Handelsmann allhier.

Anna Rosina, heyr. *Herrn Sinken*.

M. Gotthelf Schütze, Fürstl. Delsnischer Rath.

Der hiergedachte **M. Clemens Schütze**, ward allhier am 13 Jänner 1651 geböhren, allwo er auch den Grund seiner Wissenschaften auf dem Lyceo, und hierauf auf der hohen Schule zu Wittenberg, legte, daselbst er im Jahre 1669, im Weinmonate die Magisterwürde erhielt. Am 22 Sonntage nach dem Feste der H. Dreyeinigkeit 1673, trat er in das an der Dreyeinigkeitskirche zu Görlitz befindliche öffentliche Nachmittagspredigercollegium, aus welchem er 1679 in das Diaconat zu Rothenburg an der Meisse, in der Oberlausitz, beruffen ward, worauf er 1670 am 10 des Herbstmonats mit Frn. **Magdalenen**, verw. **Uhtin**, geb. **Sinkin**, sich verehelichte. 1687 ward er zu Hermsdorf Pastor, allwo er am 16ten Jänner 1700 in einem Alter von 49 Jahren und 3 Tagen verstorben, daselbst in die Kirche begraben worden, und 5 Kinder hinterlassen. Er vertheidigte 1670 zu Wittenberg, als Präses, eine Dissert. de anima humana, und gab 1684 zu Görlitz eine Leichenpredigt auf **Frauen Julianen Magdalenen von Kostig**, geb. von **Uchritz**, über Ps. xvi, 6. Nicht minder auch ein goldnes Kleinod des Lebens, u. s. f. heraus. s. **Kunzens** Geschichte der Görlitzschen Geistlichen, S. 46. und **M. Imman. Jr. Gregorius**, Konr. an hies. Lyc. Evangel. Zion zu Rothenburg an der Meisse, in Oberlausitz Lauban, 1752. S. 20. Der merkwürdigste unter seinen Kindern war der in der Genealogie angeführte **M. Gottbelf Schütze**, welcher 1703 de icone solidi eruditi zu Wittenberg disputirte, und der philosophischen Facultät Adjunctus ward, sich aber gleichwohl von Wittenberg hinweg begab, und endlich Fürstl. Slesnischer Rath wurde. Die Nachkommen des hier angeführten **David Schützens**, verdienen der Weitläufigkeit des gesageten **Blochmannischen Geschlechts** halber eine besondere Ausführung.

**Zu der Special geneal Tabelle,
von Martin Wirths Nachkommen, durch seine
Tochter Barbara.**

Diese **Barbara**, oder andern Nachrichten zu Folge, **Martha Wirthin**, heyrathete eben den unglückl. **Peter Kirchhof**, Bürger und Handelsmann allhier, welcher an dem Neujahrs heil. Abende 1574 das Schicksal hatte, auf seiner Reise nach Leipzig, auf die Messe, nebst andern Handelsleuten von Lauban, auf der Elbe bey Strehla, zu ertrinken. Der damalige Primarius allhier, **Siegmond Scovus**, hielt ihm und denen mit ihm Verunglückten hierauf eine Leichenpredigt über den kläglichen Fall dreyer Bürger und Kaufleute zu Lauban, als **Peter Kirchhofs**, **Siegm. Feiges**, **Hans Arnolds**, und **Martin Scholzes**, des Gerbers, und eines Kirchners, von Görlitz, die am Neujahrsabende des angehenden 1574 Jahres auf der Elbe sammt dem Schiffmanne jämmerlich untergangen und ertrunken sind. s. **M.**

Gottfr.
100110

Gottfr. Hofmanns Lebensgesch. aller evang. Past. Prim. allh. S. 126. Der älteste unter seinen Söhnen, **Jr. Kirchhof**, war, wie die Tabelle selber zeigt, Stadtrichter und Oberkämmerer. Sein Bildniß ist noch heut zu Tage an dem Orgelchore in der hiesigen Pfarrkirche zu sehen, zu welchem der sel. Rector, **Melch. Hausse**, folgende Zeilen gesetzt;

Heic Fridericus adest KIRCHOFIVS; ille fidelis
Curator templi Proiudex atque Senator.

Der jüngere unter seinen Söhnen aber, **George Kirchhof**, war Baccalareus und Rector an hiesigen Lyceos, bis er 1621 nebst dem Rector **Hausen**, **Adrian Hofekunzen**, Baccalaur. **Casp. Thomas**, und **Corn. Krausen**, Auditor, der im Schulcollegio entstandenen großen Mißhelligkeiten halber gelaubert worden. s. Grossers Lauf. Merkwür. 5 Th. S. 140. nicht minder unsere Arbeiten, 5 B. 1 St. S. 109. 110. Er starb 1631 in einem Alter von 60 Jahren.

Von der Nachkommenschaft des ältesten Bruders, **Jr. Kirchhof**, war dessen Sohn, **Joh. Kirchhof**, Kandidat der Arzneykunst, und erster Colledge nach dem Rector am hiesigen Lyceos, oder Baccalareus allhier. Seine beyden Gattinnen sind nebst den mit ihnen gezeugten Kinder auf der Tabelle befindlich. Wir merken nur noch dabey an, daß erstlich die zweyte, **Maria**, verwittwete Büßninn, geb. **Seeligerinn**, eine Tochter **Hrn. Joachim von Seeliger**, Bürgermeisters allhier, und **Frauen Elisabeth**, geb. **Wirthin**, eine Tochter **Jacob Wirths** gewesen ist, und mithin auf eine doppelte Art und Weise zu dem **Wirthischen** Geschlechte gehöret, und daß sich überdieß diese von unserm **Johannes** abstammende Familie ihren Geschlechtsnamen **Kirchhof** geschrieben, vielleicht aus der Absicht, um sich von den **Kirchhofen** zu unterscheiden; s. die special geneal. Tabelle zu **Hrn. Martin Wirths** Nachkommenschaft durch seinen Sohn **Jacob Wirthen**. Die mit derselben gezeuaten Kinder und ihre Nachkommen sind in der Tabelle angeführt. s. auch **Hrn. M. Sam. Seidels**, Rectors des hiesigen Lycei, Versuch einer zuverlässigen Grundlage zu der Geschlechtskunde des sämmtl. **Kirchhoffschen** Geschlechtes in Lauban 1751. Wozu wir doch noch das besondere Ende **Christian Kirchhofs** des ältern, Rathsapothekers in Hamburg, sehen, welcher am 26. Jänner, 1727, als er in der **Jacobskirche** den Gottesdienst beygewohnt, und eben das Lied; Ach Gott, wie manches Herzeleid, aufschlagen wollen, vom Schläge gerührt worden, und nachdem er nur erklichemal **Jesus! Jesus!** geruffen, alsbald verschieden. Zu dieser Tabelle sehen wir noch folgende Nachkommenschaft des Stammvaters dieser Linie, von seiner mit **Martha**, geb. **Wirthin**, gezeugten, von uns aber zuerst übergangnen, Tochter, **Martha**.

Mar

Martha,

geb. den 18 Febr. 1564, heyr. 1588, den 30 May
George Steinmeh,
Bürgermeister in Lauban. a)

Martha,
heyr. 1610, den 26 Apr Christoph Zos-
mann, Bürger in Lauban, b)

Ursula,
Berehel. Pommecin.

Christoph.

Martha,
geb. den 28 May 1612, heyrathete
Joh. Heeren, P. Prim. in Laub. d)

George,
Königl. Dän. General-
Ingenier zu Koppenh. c)

Martha.

Christoph,
erst Königl. Dänischer In-
genieur, zuletzt Churf. J.
George iv. Ingenieur und
Informator der Garde von
Cadets in Dresden. e)

M. Nathnael,
Archidiaf. f) allhier, heyr.
Rebecca Winklerin, Jo-
hann Winklers auf Kes-
feld. und Städticht, Bür-
germ und Syndici allh. g)

D. Martin Heer,
zuletzt Phys. Ord. in Gör-
litz, heyr. Rosina, Mi-
chael Försters, Bürgerm.
und R. und H. Mannes in
Margliffa Tochter, starb
1707, den 27 May. h)

Johann,
Bürg. und
Chirurgus
in Straß-
burg.

Martha,
geb. den 16 Jul.
1648, heyr. Gott-
fried Seilerin, i)
P. in Kieflingsw.
alsdenn M. Joh.
Albr. Branz, P.
in Haugsdorf. k)

Sibylla,
geb. d. 24.
May, 1650
heyr. 1667
J. Georg
Klectwig,
Sen. u. N.
Pastor in
pothi. l. n)

Christina
geb. den 3.
März 1672
heyrathete
Christoph
Gerbern,
Pastor in
Linda. p)

M. Joh.
Gottlob,
Diaconus
allhier.

Anna Rebec-
ca, heyr. d. 14
Nov. 1690 D.
T. Barthen,
I. C. u. Synd.
in Pirna.

J. Tugendr.
heyrathete D.
J. S. Gros-
sen, Bürger-
meist. u. Phys.
ord. in Pirna
Lauban. q)

D. Willh. Trau-
gott, Med. Pract.
in Görlig.

August Lebe-
recht, I. C. u.
Advoc. in Gör-
lig.

Maria Christia-
na Seilerin,
heyr. J. Marth.
Wiesner, P. in
Madmeritz, l) als-
denn Christi. Eh-
rentraat, Past. in
Haugsdorf. m)

D. Joh. Christoph,
Phys. in Löwenberg,
u. Stadtrichter, geb.
zu Laub. den 13 Nov.
1668, st. 1709. o)

Johanna Christiana,
heyr. Amand Sigism. Con-
radi, Reichsgräf. Promm.
Rent- und Amtsadvoc. auch
Stadtschreiber in Sorau, st.
den 5 Sept. 1723.

Barbara Regina,
heyr. Hrn. Casp. Damian
Böttern, Pastor in Frie-
dersdorf am Queisse, zeug-
te

Marth. Gott-
fried, Minist.
Cand.

Martha Christiana,
heyr. Gottfr. Böttern, Chir.
und Barbier in Lauban.

Theodo-
ra Elisa-
beth.

Agneta
Selena.

Caspar
Gottlieb,
L. L. Cult.

- a) Der hier gedachte Steinmetz ist eben derjenige, welcher eine geschriebene Chronik der Stadt Lauban hinterlassen hat. s. M. Hausdorfs breuia Conf. Laub. encom. S. 65. n. 124.
- b) Der sel. Bohemus schrieb ihm die zweyte Centurie seiner Reimegebethe zu. s. M. Hausdorf l. c. S. 124. 125.
- c) Von ihm bes. Hofmanns vit. past. Laub. p. 209.
- d) Seine Geschichte stehet umständl. in Hofm. vit. past. Laub. S. 199 - 215. allwo auch von allen seinen Kindern eine zuverlässige Nachricht anzureffen ist.
- e) Seine Geschichte stehet kürzlich in des berühmten Jöchers gelehrten Lexico, allwo von ihm zween Schriften, als eine theoria et praxis artis muniendi di modernae; und ein Speculum artis muniendi luculentissimum angeführet werden.
- f) Hofmann führet l. c. S. 286. seine Geschichte umständlich an.
- g) In M. Hausdorfs encom. p. 71, u. f. werden seine Lebensumstände umständlich beschriben.
- h) Seine Gesch. und Schriften erzählet nicht allein Hofmann in seinen vitis Past. Pr. Laub. p. 210. sondern auch der berühmte Jöcher in seinem gel. Lex.
- i) Seine Geschichte hat Herr M. Gude, Archidiaconus und Frühprediger an der Kreuzkirche allhier, in der Vorrede zu dem Rieslingswaldischen Gesängbuche zuverlässig beschriben.
- k) Er ward geb. 1689, im März. Sein Hr. Vater war Joh. Cranz, Past. zu Haugsdorf. Er studirte in Sorau und Breslau, unter dem berühmten Cranzen, seinem Bruder, gieng 1669. nach Jena, ward 1672. George Leckardt, seinem Vorfahren an die Seite gesetzt, und 1682. Pastor daselbst, starb aber 1720, d. 26. Febr. alt 70 Jahr, zu Görlitz, allwo ihm der sel. Primar Laurentius, eine in sol. gedruckte Leichenpredigt gehalten.
- l) Er war zu Ebersbach in der Lausitz 1672. d. 9. Aug. geboren worden, und hatte anfängl. in dem Pastorate zu Gruna von 1697 an, zu Radmeritz aber seit 1699. im Amte gestanden. Er starb 1703, d. 18. May.
- m) Des. nur angeführte Vorrede. Hrn. M. Gudens. Er war geb. 1672. d. 1. Aug. zu Görlitz. Seine Eltern waren Tobias Ehrentraut, B. und Schuster, und Kos. Heinzin. Er studirte zu Breslau unter Zanken, Cranzen und Greiffen, und stand bey Hrn. Jannig George v. Seebisch, Rathsch. und Bauherrn daselbst, in Condition, wändte sich von dar nach Wittenberg, und trat nach seiner Rückkunft in das Görlitzische Predigercollegium. 1705. ward er nach Haugsdorf betriben, allwo er bis 1720 als Diaconus, alsdenn aber als Pastor gelehret. Die erste Ehe mit der obenangeführten Seilerin dauerte nur 8 Wochen, worauf er zum zweytenmale sich mit Anna Elisabeth Dresflerin, von Rüppter verhehelichte, und mit derselben 1. Sohn und 2. Tochter zeugete, davon der Sohn in Jena starb, die jüngste Tochter aber Johann Goetsfried Deutschmannen, Past. in Wilhelmisdorf und Grädisberg, geheyrathet. Er starb 1733. s. Sunkens Beschreib. der Görl. Prediger, S. 168.

- n) Von seinem Leben findet man mehrere Nachricht in M. Hausdorfs breu. Cons. Laub. encom. S.
- o) Er studierte zu Lauban und Frankf. an der Oder, allwo er 1688. unter dem Vorsitz D. B. Albins, de phosphoro solido et liquido unter dem Vorsitz D. Vehri aber de Oxiregmiau. de suspirio et suspiriolo disputirte.
- p) Er ward geböhren 1627. d. 11. Oct. zu Messersdorf, allwo sein Vater, George Gerber, Pastor war. s. Hrn. Joh. Ehrenfr. Sriczschens, Past. zu Messersdorf, Nachr. von Volkfersdorf, Lauban, 1754. S. 13. Er studirte zu Lauban, Halle und Wittenberg, ward 1653. nach Volkfersdorf beruffen, von dar er aber, nach einem halben Jahre, wegen der Schlesiſchen Reformation, vertrieben und genöthiget, eine Zeitlang zu Eschochau, bey dem Hrn. Hildebr. von Kostiz einen Hofmeister abzugeben, welcher ihn auch 1656. nach Christoph Wiesners Tode zum Pastor in Linda bestellet, allwo er 49 Jahr gelehret. Er heyrathete 1) M. Sal. Hausdorfs, Past. Prim. allhier, Tochter, Annen Selenen. s. Hofmanns vit. Past. Laub. p. 225. und zeugte mit ihr 5. Kinder, als Lic. George Sal. Gerber, Physic. in Löbau, Dav. Benj. erst Diak. in Harpersd. alsdenn Past. zu Hermsd. endlich Past. in Glogau. M. Christoph Abraham. J. Gottfried; Anna Caritas, heyr. Hrn. Ehrenfr. Dresler, Past. in Rüpser. 2) oben gedachte Tochter des sel. Hrn. Primarii Heers. Er starb 1705. alt 77. Jahr, am 52. Jahre seines Predigtamtes, s. cippos. Gorl. P. I. p. 51. und M. Schröters Ländische Altrapredigt. S. 12.
- q) Er ward zu Sorau d. 9. Jun. geböhren. Sein Vater war Heinrich Profius, die Mutter aber Anna Hessinn. Er studirte zu Görlitz und Jena, allwo er auch 1682. unter dem Vorsitz D. Wedels, de chorea S. Viti. disputirte und promovirte. 1687. ward er Stadtphysikus allhier, und starb den 1. März 1697. s. Hofmanns vit. Past. Prim. S. 291 und 88. In der ersten Ehe lebte er mit Barbara Regina, eine Tochter des verdienten Bürgermeisters allhier, Johann Gottlieb Gebhards. Die andre Ehe führete er mit obengenannter Heerinn. Hofmann nennet ihn in seinem der sel. D. Profius gestifteten Ehrengedächtniß Laub. 1700. einen durch Natur und Fleiß zu einer solchen Gelehrsamkeit gestiegenen Arzt. Er hat dieses in der Anweisung vor die Studiosos Medicinæ erwiesen, welche er zwar nicht unter seinem Namen, doch aber unter folgenden Titel herausgegeben: de Paedomathia medicorum commentatiöncula, quam bono eorum, qui liberalibus humaniorum literarum studiis p. t. incumbentes superioris rament et almae Medicinæ facilem communitatem meditantur. Laubae 1694. in 12. 3 Bög. Er verdient daher einen Platz in dem gelehrten Lexico von Mart. Wirchs Nachforschenshaft durch seine Tochter Benigna, Können wir gegenwärtig weiter nichts sehen, als daß deren Sohn, Geor. Zeige,

am 11. des Horn. 1612, zum zweytenmale in die Ehe getreten; daß er 1585 Baccalaureus in der Philosophie, 1601, am 23. des Herbstm. Baccalaureus der Arzneykunst worden sey.

**Zu der dritten General geneal. Tabelle,
von Michael Wirths 1. Kindern**

Wir können nicht läugnen, daß unsre in dem ersten Versuche der Wirthsischen Geschlechtskunde gelieferte Tabelle, von der Nachkommenschaft dieses Mich. Wirths, gar mangelhaft sey. Wir wollen sie daher durch den Vorschub eines gel. Freundes, dessen geneigte Mittheilung der meisten hieher gehörigen Nachrichten wir dankbarlichst rühmen, gegenwärtig verbessern. Es ist folgende:

Michael Wirth I.

† Königl. Schöppe zu Löwenberg, a)
heyr. Magdalena Reußnerin.

Martin, geb. 1542. des Raths zu Löwenberg. geb. 1544. gest. 1606. c)	Simon I. des Raths, u Kirchvater zu Löwenberg, heyrathete Anna, Herzogin, eine Tochter Michael Scholzes, Bürgerm. 1611. g)	Johann, des Raths, u Kirchvater zu Löwenberg, heyrathete Anna, Juristenfacultät zu Leipzig, geb. 1547. starb Michael Scholzes, Bürgerm. 1611. g)	Michael II. i. v. d. Ordinarius der Juristenfacultät zu Leipzig, geb. 1547. starb Michael Scholzes, Bürgerm. 1611. g)
--	--	--	---

George, Phil. et Med. Doct b)	Simon II. des Raths zu Bunzlau. d)	Michael III. i. v. d. und Professor zu Leipzig. f)	Anna, heyr. D. M. Seidlern, Stadtr. in Löbn. f. 1626.
---	--	--	---

a) Dieses vierten Sohns, George Wirths von Löwenberg, Bildniß ist auf dem Rathhause daselbst zu sehen. Er ist auf demselben mit einer Gnadenkette um den Hals abgebildet, woran, wie wir berichtet worden sind, vier Bildnisse hangen. Um das unterste und größte sehen die Worte: Johannes Casimirus. D. G. D. V. An einem besondern Ketten sieht man drey Bildnisse, um deren mittelstes die Worte Christianus II. D. G. D. S. um das zur rechten Hand aber, Johannes D. G. D. S. stehen. Auf dem letztem Bildnisse hingegen erblicket man die Gerechtigkeit und den Frieden, so einander küssen. Um den Rand herum sind sein und seiner vier Brüder Wappen befindlich, zwischen welchen die Worte stehen: Ecce. Viri. Venn. Frat. Num.

b) Dieser D. George Wirth wendete sich nach Wien, und practicirte daselbst, wiewohl nur eine kurze Zeit, wieweil, als er kaum den Anfang daselbst gemacht hatte, 1566 im 30 Jahre seines Alters starb. s. Reußners Hagog. S. 669. Der berühmte Hr. D. Jocher in seinem Gel. Per. rühmt ihn als einen lustigen Dichter, welcher Carmina, Epigrammata, u. s. f. geschrieben. s. auch Svedimnemof. leorin. litt. L. 2. Tit. Reußners icon. Stepnens inscript. Lipf. num. 25. Eberti Leor. erudit. s. 94. S. 67. welcher von ihm dichter:

Vix annos licuit ter denos claudere vitae
Cum te prostrasset terra Diana virum,

c) Daß

- c) Daß dieser Simon und sein Bruder, Johann Wirth, beyde des Rathes zu Löwenberg, und Söhne Michael Wirths gewesen, erweist ein von dem Rathe zu Löwenberg, Martin und Peter Wirthen, welche unten vorkommen werden, ertheiltes Zeugnis, vom 12. Decemb. 1625.
- d) Daß dieser Simon II. Simons I. Sohn gewesen sey, erhellet aus einem nur gedachten Martin und Peter Wirthen, von dem Rathe zu Duns-lau gegebenen Zeugnisse, welchem dieses Simons II. Geburtsbrief von dem Rathe zu Löwenberg von d. den 20. Sept. 1513. einverleibet worden ist, gegeben am 10. Decemb. 1625. Von seinen Nachkommen wird unten eine Specialtabelle folgen.
- e) Daß derselbe 1625. gestorben sey, erhellet aus dem unter der Note b) angeführten Löwenbergischen Rathszugnisse, altho er der jüngst in diesem noch währenden 1625. Jahre, alhier verstorbene Herr Johann Wirth unser sel. Rathsverwandte heisset.
- f) Es ist dieß, der in unsrer ersten Wirthischen Geschlechtskunde unter der Note f) angeführte D. Michael Wirth. Nicht den vierten, sondern den 14 des Weinmonats 1571. wurde er geboren, er ist auch nicht 1628. sondern 1618. am 25. May gestorben. 1604. verwaltete Er das Prorectorat bey dem Rector Adolph Friedrichen, Herzogen zu Mecklenburg, nicht minder 1612. bey dem Rector Johann Philipp, Herzogen zu Sachsen Altenburg. Seine Verhehlung mit Elisabeth Leyserin geschah den 28. Jänner 1585. und sie starb am 26. Herbstm. 1634. Ihre Mutter war Elisabeth, eine Tochter Herrn Lukas Cranachs, Bürgern. in der Churstadt Wittenberg, des so berühmten Kunstmalers, und Freundes des seligen Lutheri. Mit ihr zeugte er sieben Kinder, als nämlich 1) Maria Elisabeth, geb. 1606. den 16. März, starb noch in eben dem Jahre. 2) Johann George, geb. 1608. den 5. April, gest. in eben dem Jahre. 3) Polycarpus, geb. 1609. den 5. Apr. gest. den 27. des Herbstm. 1654. 4) Elisabeth, geb. 1610. den 25. May, gest. 1615, den 6. Weinm. 5) Michael, geb. 1612. den 12. May, gest. 1655, den 22. Herbstm. 6) Anna Magdalena, geb. 1614. den 3. März, gest. 1635. 7) Sophia, geb. 1615, den 7. Winterm. gest. am 1. Aug. 1616. Die merkwürdigsten davon, werden in der unten anzuführenden Specialtabelle umständl. vorkommen. Auf denen in dem Wirthischen Schwibbogen oder Begräbnisse zu Leipzig befindlichen Tafelchen, sind die Geburtsstage der Kinder, nach Maßgebung des bey der Rathsstube zu Leipzig befindlichen Buches, so über die Schwibbogen gehalten wird, etwas verändert, welches aber vermuthlich daher rühret, daß im Kirchen-Buche die Taufftage und nicht die Geburtstage gesetzt werden. Das Werk selbst ist Marmorsteinern, in welchem 3 Tafeln eingehauen stehen. An der ersten Tafel stehet:

Hic quas vides marmori incisas imagines sunt, patris MICHAELIS WIRTH, I. V. D. et Prof. Consilii. Elect. Appellat. Asesoris etc. et filiorum: IOH. GEORGIJ defuncti, POLYCARPI, et MICHAELIS superstitum.

An der andern Tafel liest man:

Wirthiadis sacer est locus iste, Georgius emir
Wirthius hunc medicus, nec tamen hic situs est.
Consultus iuris Michael utriusque secundus
Wirthius (heu!) primis imbuat exuviis.
Huic monimen Michael, Polycarpus et Anna, Parenti
Et posuit coniux Elisabertho virgo.

An der dritten Tafel findet man folgendes:

Hic quas videt Marmoris incisas imagines sunt matris Elisabethae Lyserianae coniugis D. Mich. Wirth. iam viduae moest. et filiarum: Mariae Elisabethae, Elisabetae, Annae Magdalенаe, quae sola superstes, et Sophiae.

D. O. M. S.

Par coniugum Iustissimorum Michaeli Wirth Leoberg. Silesius L. V. D. et Professor. Elector. Sax. iudicii Appellationum et Consil. Eccl. nec non facultatis iurid. Lipsiens. Assessor, Nationis Polonicae et Collegii Beatae Virginis Senior et Canonicus Martisburgensis. Natus xiv. Octobr. MDLXXI. Denatus xxv. May Anno MDCVIII.

et ELISABETHAE.

Dn. D. Polycarpi Lyseri Elect. Saxon. Theologi Filia, Wittebergae nata xii. Ianuar. Anno MDLXXV. denata - - Huic quod mortale habuerunt poni curarunt.

g) Dieses ist eben der in unserm ersten Entwurfe angeführte und unter der Note b erwähnte Stifter eines Franziskaner, welcher zu Zeiten Job. Balth. Krumpens, eines Neurentens seines Bruders, Johann Wirths, von der Familie abgekommen, und von der Zeit an, von dessen Vermunde, dem Churfürst. Sächs. Appellationsrath, Job. Ad. Jacobi, den Namen des Wirthisch-Jacobischen Stishes geführt hat. Seine erste Gattin, Anna Krabmin, welche er 1577. am 15. des Weinmonats geheyrathet, war eine Tochter Franz Krabms. I. V. D. und Churf. Sächs. Rath's, wie auch Professors zu Leipzig, welche aber am 29. des Weinmonaths, 1586. zu Coburg, den Weg alles Fleisches gieng. Die andere Vermählung gieng am 26. August 1588. mit Charitas, Paul Lobwassers, I. V. D. Tochter vor sich. Seine Geschichte findet man mehrentheils in der ihm vom Professor Köpfermann geschickten und zu Wittenberg 1612 gedruckten lateinischen Gedächtnisrede. Ein Grabmahl aber steht bey dem Srepner l. c. Es ist folgendes:

MICHAEL WIRTH, Leobergensis Silesius, Philosophiae et Iuris utriusque Doctor, et Professor ac Collega Collegii Beatae Mariae Virginis, deinde Multissimorum Saxoniae Ducum Cancellarius: Tandem iudicii supremae curiae Electoralis Assessor, et Consistorii ecclesiastici Praefes, Canonicus Martisburgensis et Facultatis iuridicae in Academia Lipsiensis Ordinarius e vita decessit die tertia mensis Decbr. Anno MDCXI. aetatis suae LXIV. cuius corpus demortuum hoc loco repositum laetum FILII DEI Aduentum et futuram mortuorum Resurrectionem ad vitam aeternam expectat.

Ita dedit virtus Atravis insignia nostris.

At suo ex merito quemque ruetur Honor.

In dem Metino zu Leipzig, ist sein Bildniß das fünfte von oben herunter gerechnet, auf welchem fast gleiche Aufschrift sich befindet; und auch in der Johanniskirche zu Göbenberg trift man sein Denkmahl an. s. Maso. I. S. C. 139. 152. Seine Geschichte steht kürzlich in Herrn D. Ischers gelehrten Verico, alwo von ihm einige Schrifften angeführt werden, nämlich Diss. ad L. quae de legatis 46. ff. Orationes, e. g. de amplitudine stirpis Wittekindaeae Saxonicae; und Programmata.

Wir können nunmehr auf die Nachkommen Simon Wirths II. und Michael Wirths III. welche wir in zween Special-Tabellen erörtern wollen.

€

Simon

Simon Wirth II.
des Raths zu Bunzlau. a)

Simon III.	George, Phil. M. Stadtschreiber in Großglogau, st. 1613, den 21ten Sept. an der Pest. b)	Michael, Bürger in Cot- bus, st. 1623, den 24 Apr. d)	M. Martin, S. S. Theol. Baccal. Mai. Colleg. princ. Colleg. zuletzt Amtsprediger an der Pe- terskirche zu Freyberg, geb. 1580, starb 1643, den 19 Jan. e)	Peter, Diac. zu Wur- zen, st. 1634, im October.	Anna Doro- thea.
------------	--	--	---	--	---------------------

George. c)	Michsch.	M. George, a. Roßlau, P. zu Püchen, geb. d. 6 Aug. 1615 zu Püchen, st. den 18 März 1681. f)	Maria Eli- sabeth, heyr. Heime- Junghansen zu Püchen, st. den 18 März 1681. f)	Mich. Martin, Past. zu Wöckeritz bey Döbeln, g. d. 3 Sept. 1631, st. 1682, heyr. Mar- then, M. Lind- ners, Diac. zu Kei- sig, Tochter. g)	Christian, auf Wocka, geb. 1638, den 11 Aug. st. 1690, den 13 Apr. heyr. Margareth. Soph. Hrn. Wolffr. Heime. Preuß- ners, auf Althayn, Wö- sen, und Thonberg, Toch- ter. m)
------------	----------	---	--	--	---

Christian Wilhelm, i. v. c. geb. 1661, d. 14 Febr. gest. 1676, den 3 Oct.	Martha Ma- ria, geb. 1663, st. d. 29 Octob. 1721, heyr. Christoph Dan. Lohrinus, Stadtschreiber in Colditz. h)	Gottfried Ehr- hardt, Med. D. Physi- cus in Wurzen, alsdenn Profes- sor in Halle, geb. 1665, gest. 1700.	Christian Gottlieb, Med. D. und Pract. in Berlin, geb. 1674, heyr. Fräul. Maria Eleonora Kunfelin von Löwen- stern, Hrn. Joh. Kun- fels von Löwenstern, Kö- nigl. Schwed. Bergraths Tochter. i)	Johanna Ca- tharina, geb. 1676, st. 1731, heyr. M. Gottlieb Ger- lach, P. in Cal- bis, b. Dschas, 1698, der 1ten Jänner. l)	Polyxe- na So- phia, geb. den 27 März 1679. n)	Johann Christi- an, geb. 1682, d. 26 Nov. gestorb. 1743. o)	Maria Elis- beth, g. 1686, d. 19 Apr. heyr. Hr. Hoch, Accisein- nehmer in Mühl- berg. p)	Micha- el Mar- tin, einneh- mer in Laucha, g. den 26 Februar 1688. q)
---	---	--	---	---	---	---	--	---

Johanna Christiana, verehel. De- gin.	Johanna Ma- ria, verehelichte Mayin.	Johanna Do- rothea, verehelichte Trepain.	Johann Gottlieb, Rathsactuar in Leip- zig, geb. 1706, den 6 Januar. k)	Wilhelm Lud- wig, geb. 1709, d. 17 Feb. i. v. c. und Pract. auch Ober- stadtschr. in Zwi- stau, st. 1742.
---	---	--	---	--

Joh. Carl
Degen.

- a) Daß dieser **Sim. Wirth** II. die nachfolgenden 6 Kinder hinterlassen habe, lehret ein **M. Martin Wirthen** zu Freyberg, von dem Rathe zu Bunzlau gegebenes Zeugniß vom 22 Sept. 1629, in welchem alle mit Namen genennet werden.
- b) Solches erweist ein nur gedachten **M. Martin Wirthen** von dem Rathe der Kayserl. und Königl. Stadt Blogau gegebenes Zeugniß vom 24 April, 1629.
- c) Daß die Söhne **M. George Wirths** diese Namen geführt, lehret der Nuthschein, welchen die Churf. Sächs. Ranzley am 10 Sept. 1614, **M. Martin Wirthen**, vor sich und wegen seines Bruder **Peters**, auch dieser seines verstorbenen Bruders, **Georgens**, beyde Söhne, um die gefamnte Hand an dem halben Dorfe Mockau, gegeben.
- d) Solches beweiset ein von dem Rathe zu Cottbus seiner Ehefrauen **Margaretha Weisinn**, gegebener Todtschein, in welchem ihm überdies zween Söhne, **Johann** und **Michael** zugeeignet werden.
- e) Er war nicht von Blogau gebürtig, wie **Hr. Dietmann** in der der Augsp. Conf. zugeh. Churfächs. Priesterfch. 1 B. S. 410. schreibt, sondern von Bunzlau, s. ebendas. 2 B. S. 824. er ward geb. 1580. S. S. Theol. Baccal. und Kollegiat des großen Kollegii 1607, Sonnabendsprediger an der Nicolaskirche in Leipzig 1608. s. **Dietmann** l. c. 2 B. S. 194. zum Diakonus in Püchen ordiniret am 4 März. 1614. Frühprediger an der Peterskirche zu Freyberg ward er 1628, am 4 Jul. und Amtsprediger daselbst 1632, s. **Dietmann** 2 B. S. 824. Er lebte in einer doppelten Ehe, denn 1613 heyrathete er **Catharinen**, **Joachim Tamkens**, Phil., und Med. D. und P. P. zu Leipzig, Tochter, welche 1624, am Tage Lucia starb, und mit welcher er außer obgedachten **M. Georgen**, annoch zeugete. **Elisabeth**, gb. am 10 Sept. 1617, st. d. 1 Junius, 1632. **Michael**, geb. d. 29 Dec. 1628, st. 1628. **Catharina**, geb. d. 3 März, 1619, st. zu Suppa, zwischen Wurzen und Dschas. **Martin**, geb. d. 13 Horn. 1623, st. in eben demselben Jahre. Am 14 Febr. 1626, verehelichte er sich zum zweytenmale mit **Elisabeth**, **M. Michael Richters**, Rechtskonsulenten zu Freyberg, Tochter, welche am 22 März, 1650, zu Constappel verstorben. Mit derselben zeugte er über oben angeführte 3 Kinder, **Michael**, geb. den 29. Dec. 1626, gest. 1628. **Martin**, geb. am 7. Sept. 1629, st. 1632. **Johann Martin**, geb. am 10 Oct. 1633, gest. 1634. **Adam Martin**, gest. 1634, gest. 1635. **Simon Martin**, geb. und gest. 1636. **Gabriel**, geb. 1640, d. 22 Dec. welcher auch jung gestorben. 1634 siel er auf der Kanzel mitten im Predigen um, und mußte hierauf ein ganzes Jahr lang das Krankenbette hüten, bis ihn der Herr 1635 im 62 Jahre seines Alters auflösete. Auf seinem im Drucke verhandenen Predigten nennet er sich Erb- und Lehns Herrn auf Mockau.
- f) Er ward als Diakonus zu Püchen ordiniret am 17 Oct. 1646, und war der erste, mit welchem **D. Lange** in der Thomaskirche zu Leipzig diese

1791

Verrichtung vornahm. Er heyrathete Eminentien; Joh. Crähmers in Moeckau Tochter, d. 20 May 1645. Sein Grabmahl ist neben der Kirchthurntreppe zu Püchen befindlich. s. Dietmanns Chursächs. Priessterschaft, 2 B. S. 824.

- g) Sein gedenker der fleißige Herr Dietmann l. c. 1 B. S. 915. Seine Gattin war geb. den 24 Aug. 1641, und starb d. 11 März, 1709. Ihre Mutter war Anna, Mart. Christiani, Past. zu Höfgen, Tochter. Er zeugete mit derselben 6 Söhne und 6 Töchter, davon diejenigen, so zeitig gestorben, folgende gewesen: Michael Martin, geb. und gest. 1659. Johanna Christiana, geb. 1667, st. 1671. Joh. Christian, geb. 1669, st. 1700, im May, als Not. publ. zu Berlin; Martin Michael, geb. 1671, st. 1673. Peter Gabriel, geb. 1678, st. 1619. Johanna Dorthea, geb. 1680. st. 1684. Christiana Johanna, geb. 1682, st. 1685.
- h) Derselbe war anfänglich lur. pract. zu Leisnig, zuletzt aber Stadtschreiber zu Colditz, und starb den 29 Octobr. 1721.
- i) Dieser D. Christian Gottlieb Wirth hatte sich anfangs auf die Gottesgelahrtheit geleyet, begab sich aber, vermuthlich auf Antrieb seines Bruders, D. Gottfr. Ehrhards, zur Arzeneykunst, in welcher er auch Doctor wurde. Sein Bruder, als ein guter Chymicus, schickte ihn nach Berlin, an den berühmten Johann Kunkel von Löwenstern, Königl. Schwed. Bergrath, welcher als Chymicus in Churbrandenburg. Dienst stand. Seine Geschichte stehet in Kunkels elaboratorio chymico. Wü dessen Tochter, Marien Leonoren, ward er am 2 März, 1705, zu Dreyßigburen, 4 Meilen hinter Berlin, nach dem Tode ihres Herrn Vaters, ehelich verbunden. 1711 gieng er nach Holland, und begab sich als Schifmedicus nach Ostindien, von dar er nicht wieder zurück gekommen ist. Seine Gattin starb auf der Reise zu Hamburg 1712, allwo sie auf dem Marien Magdalenenkirchhofe begraben liegt.
- k) Wie zeitig dieser werthe und um die Wirthsischen Geschlechtsverfassungen überaus verdiente Mann seine Aeltern verlohren, haben wir gemeldet. Nach dem Tode seiner Frau Mutter befand er sich, nebst seinem Bruder, Wilhelm Ludwig, zu Altona, in der Fremde, allwo man sich jedoch weil man an beyden ein besonderes Talent bemerkte, beyder wohl einnahm, und sie zur Schule hielt, ob man gleich von ihren Angehörigen nicht das geringste wußte, bis sie endlich den Bruder ihrer sel. Frau Mutter, einen Schwedischen Officier, Kunkel von Löwenstern, ansündigtmachen, welcher beyde Brüder 1719 im Julius, nach Calbis, zu ihres sel. Herrn Vaters Schwester verhoffte, worauf der ältere von ihnen 1720 zu dem Colditzschen Stadtschreiber, Lohrinus, kam, bey welchem sowohl, als bey seinem Nachfolger, Herrn Degen, derselbe bis 1728 verblieb, die hohe Schule Leipzig bezog, und nach mühsam zurückgelegten Studiren, 1733, den 17 Octobr. Registrator bey der Rathsstube zu Leipzig, am 5 Jänner 1745 aber, Handelsgerichtsactuarus wurde. Am 2 Nov. 1745 heyrathete

ihete derselbe Fr. Joh. Elisabeth, Hrn. Joh. Heinr. Scherzers, Ober-
waageschreibers zu Leipzig, und Fr. Marg. geb. Schirmerin, Tochter,
wepl. Hrn. Dan. Heinr. Siebenbürgers, E. H. und H. W. Rath's zu
Leipzig Registrators Wittib.

l) Er war ein Sohn seines Vorfahren, Melchior Berlachs, von Zittau,
f. Dietmanns Chursächs. Priesterfch. i B. S. 9. 85. Er zeugte mit dieser
Wirthin, 1) M. Gottfr. Ephraim, geb. d. 19. Dec. 1698. ward Dia-
konus zu Dahlen bey Dschas, 1729. f. Dietmanns l. c. i B. S. 197.
heyr. 1732, d. 18. Nov. Joh. Christianen, M. Jonas Dierschers, Past.
zu Schilde, Tochter, starb aber 3 Tage nach der Hochzeit. 2) Joh. Da-
niel, geb. 1700, d. 20. Nov. st. 1705, den 2. May. 3) Melch. Gottbelf,
geb. 1703, d. 4. Febr. st. d. 28. Febr. 1704. 4) Karl Gottbelf, geb. 1704,
d. 31. Dec. studirte zu Leipzig auf der Thomasschule, und ward, weil er sich
besonders auf die Tonkunst geleeget, 1730 Organist an der neuen Kirche zu
Leipzig, lebt auch annoch unverheyraeth. 5) Heinr. August, geb. 1708, d.
20. Febr. st. 1708, d. 3. Sept. 6) Heinr. August, geb. 1708 d. 26. Dec.
studirte erst die Theologie, ward Magister, und gieng auf Reisen. Seine
schwächliche Gesundheit aber nöthigte ihn die Medicin zu ergreifen, in wel-
cher er Doctor wurde, sich zu Hamburg niederließ, und daselbst practiciret.
7) ein tödtgebohrner Sohn. 8) Christian Benjamin, geb. 1714 d. 23.
Febr. heyr. 1740, und zeugete verschiedene Kinder. Er lebet als ein Por-
cellainmaler in Meissen. Die Mutter dieser Kinder starb d. 18. Aug. 1731.
der Vater aber starb als Senior in der Diöces Dschas 1749 d. 14. Febr.
Als etwas merkwürdiges führen wir an, daß er 53½ Jahr, so wie sein Va-
ter 52½ Jahr im Predigamte gestanden, und also Vater und Sohn an
einem Orte 106 Jahr gelebet und gelehret haben.

m) Er erhielt in der Theilung des Majorats nebst seinen beyden Brüdern
das Dorf Mockau, wohnte und starb auch daselbst, allwo er als Gerichts-
herr in der Kirche vor dem Altar begraben lieget. Wegen Mangel des
Raums haben wir in der Tabelle die zeitig gestorbenen Kinder desselber
nicht anführen können. Es sind folgende: Johanna Juliana, geb. 1688
d. 13. Apr. st. in der Jugend. Wolf Heinrich, geb. 1684 d. 28. Sept.
st. 1685 d. 29. Januar.

n) Sie verhehelichte sich zweymal, 1) 1716 mit Joh. Mart. Lochmann
Past. zu Leisich und Lindenau, bey Leipzig, zeugte auch mit demselben ei-
nen Sohn, Ernst Gottbelf, welcher aber bald wieder verstorben. Nach-
dem aber der erste Gatte d. 12. März 1721 gestorben war, so verhehelichte
sie sich 2) 1722, im Nov. mit M. Fr. Sim. Lößlern, Pfarren zu Drob-
henda bey Leipzig, mit welchem sie zwar auch einen Sohn zeugte, der aber
gleichfalls bald verstorben. 1743, als sich ihr Gatte pro emerito er-
klären lassen, wandten sie sich nach Leipzig, allwo sie bald nach dem
22. März 1749 verstorben, und in den Wirthschafftlichen Schwibbogen be-
gesetzt worden.

6

o) Er

o) Er starb zu Hesseu Homburg, altwo dessen Descendenz, sowohl männlichen, als weiblichen Geschlechts annoch blühet, und zum Theil in den ansehnlichsten Ehrenämtern stehet.

p) Aus dieser Ehe ist eine Tochter gezeugt worden, welche den Hospitalkverwalter zu Dehna, **V. V. Buchern**, geehlichtet, und ihr Geschlechte fortgepflanzt hat, davon uns aber annoch die Nachrichten mangeln. 1734 heyrathete unsere **Mar. Elis.** geb. **Wirthin** zum andernmale, und zwar obigen **Nelch. Gorch. Gerlach**, Past. zu Calbis und Malschwitz, welcher solchergestalt auf eine doppelte Art zu diesem Wirthischen Geschlechte gehört.

q) Er heyr. 1732 **Joh. Marien**, Hrn. **Gottfr. Thielen**s, Geleitseinnehmers und Stadtrichters zu Zaucha älteste Tochter, zeugte auch unterschiedliche Kinder mit derselben, davon noch eine Tochter und ein Sohn am Leben sind, deren Namen wir bey anderer Gelegenheit erörtern werden, da uns dieselben gegenwärtig nicht beywohnen.

Die Ordnung führet uns nunmehr auf die zweyte Special genealogische Tabelle der Nachkommen **Nich. Wirths III.** eines Enkels **Nich. Wirths I.** und Sohns **Joh. Wirths** zu Löwenberg. Es ist folgende:

Michael Wirth III.

I. V. D.

Prof. zu Leipzig, Churf. Sächs. Appell. Rath, Canonikus zu Merseburg, der Pöbln. Nation auf der Univ. zu Leipz. Senior, der Jurist. Facult. Professor, des Frauenkollegii Collegiat, geb. 1571, den 14 Oct. starb 1618, den 25 May. a)

Polykarpus, I. V. D. Prof. publ. des Oberhofger. der Juristenfacult. zu Leipzig, des Landger. in Niederl. Assessor, Domherr zu Raumburg, geb. den 7 Apr. 1609, st. 1654, den 28 Sept. b)

Michael IV. I. V. D. auf Reichendorf, Freyherrl. Vieberstein. Rath und Cons. in Marggr. Niederl. geb. 1612, den 12 May, gest. 1655, den 22 Herbstm. heyr. **Annen**, Phil. Lochmanns, I. V. D. Synd. zu Guben, und Churf. Sächs. Appellationser. Tochter, Beystizers in Niederl. Landgr. 1645.

Anna Magdalena, geb. 1614, den 2 May, st. 1635, heyr. Hr. **Caspar Michael Welsch**, I. V. D. und des Oberhofger. Assessor, starb den 1 Jul. 1641. c)

Polykarpus, I. V. D. Prof. publ. des Oberhofger. der Juristenfacult. zu Leipzig, des Landger. in Niederl. Assessor, Domherr zu Raumburg, geb. den 7 Apr. 1609, st. 1654, den 28 Sept. b)

Joh. Phil. I. V. D. Synd. in Guben, und O. A. Advocat in Niederl. geb. 1650, d. 28 Aug. heyr. **Dorothea**, Matth. Teltners, Erbh. auf Kose, Tochter, ben 19 Apr. 1684.

Dorothea Magdalena, geb. den 23 Jul. 1603, st. 1684, im März, heyr. **Nich. Silitz**, Bürgerm. in Guben, und Landesält. des Guben. Kreises in Niederl. st. d. 28 Nov. 1675; zeugte 1 Sohn, **Dr. M. Silitz**, I. V. C. g. 1676 p. 1700 zu Guben.

Anna Elisabeth, geb. d. 1 Aug. 1646 st. 1731 heyr. **J. Casp. Vitofus Sen.** in Guben. d)

Joh. Philipp, g. 1614, d. 6 Oct heyr. im März. N. Schönbn. st. 1687.

Polykarp, geb. 1686, und gest. 1688.

J. Philipp, geb. 1689, st. als Feldscher. in Pol. 1700.

Anna Dorothea, g. 1991, st. 1693.

Sophia Elisabeth, geb. 1693.

Polykarp, geboren und gest. 1696.

a) Die

- a) Die zu seiner Geschichte noch nöthigen Zusätze sind bereits oben angeführt worden.
- b) Er ist der in unserm ersten Aufsatze unter g) erwähnte Polykarpus. Der von uns zuerst zu seinem Geburtsstag angefeste März, ist falsch, indem er, wie wir uns selbst hernach verbessert, am 8 Apr. geboren worden. Desselgleichen muß auch von ihm angemerkt werden, daß er am 18 Sept. 1644 zum Kollegiaten des Kleinen Fürstenkollegii, und am 31 May 1645, von der löbl. Juristenfacultät, wie auch 1648, in dem Marggrasthume Niederlausitz zum Beysitzer aufgenommen worden. Der berühmte Jocher, welcher die Geschichte dieses Gelehrten in seinem gelehrten Lexico anführt, macht zugleich folgende Schriften von ihm nachhaft, nämlich: Resolutio L. cunctos populos Cod. de summa Trinitate; iuris studiorum eclogae; diss. de conditione furtiva; de iure dotium, de infanticidio; de restitutionibus in integrum; de deposito et sequestratione, de compensationibus, de Scto macedoniano, de fide, de matrimonio, de poenitentia in factis circa ius versantibus, de obligatione in genere. Seine erste Gattin hat nicht Elisabeth, sondern Anna geheissen, deren Vater, Christoph Funke, auf Jahnisdorf und Sellahausen, nicht Commandant des Schlosses, wie wir ehedem geglaubet, sondern Amtschösser zu Leipzig gewesen ist. Diese seine erste Gattin war am 21 Jul. 1617 geboren worden, hatte mit ihm sich ehelich verbunden am 19 Aug. 1634, und starb am 15 Julius 1637. Seine andere Gattin war Sophia Schörkelin, verw. Sandreutherin, mit welcher er sich am 25 May 1647 verband, und die ihn auch überlebte, indem er am 28, nicht am 27 Herbstm. 1654 das Zeitliche gesegnete.
- c) Sie war aus der ersten Ehe ihres Herrn Vaters. Nicht sie, wie wir in unserm ersten Versuche der Würtbischen Geschlechtskunde gemeldet, sondern ihre beyden Brüder sind jung gestorben. Ihre Genealogie ist folgende:

Johann Balthasar Krumpe,

IV. D. und des Consist. zu Leipzig Assessor, geb. den 29 Jan 1631,
 heyr. Justinen Elisabeth, geb. Wirtin, geb. den 4 Oct.
 1635, st. den 15 Jan. 1664.

Joh. Polykarp, Johanna Elisabeth.
 geb. 1660, den 4.
 Decemb.

Johann Balthasar,
 lebte in Meissen, h. Dorothe. Elis. Sam.
 Kielemanns Tochter aus Freyberg.

Johann Paul,
 ward 1706 von den Schweden weggeführt, bey Pultawas gefangen, und st. 1711.

Christoph Friedrich,
 st. 1740, d. 14 März, als bürgerl. Contributionseinnnehmer in Leipz. h. H. Jo. nas Wolfkauer's, Bürger's und Schmeibers in Leipzig, Tochter.

Polykarp
 hatte mit seinem Bruder gleiches Schicksal, starb 1713.

Johann Balthasar,
 IV. C. und Actuarius im Gräf. Solmsischen Amte Daruth.

Johanna Margaretha.

G 2

d) Sie

7/5770
X 2697504

(d) Sie hat in dieser Ehe 1676 eine Tochter, **Christiana Sophia**, und d. 18 März 1681, kurz nach ihres Gattens Tode, einen Sohn, **Job. Caspar**, geboren, unter welchen die Tochter in Guben annoch unverheyrathet lebet, der Sohn aber bey dem Reichsgrafen v. Solms lange Zeit in Diensten gestanden, und auch sein Geschlecht vermehret hat. Nach dem Tode ihres Gattens hat sie länger, als 50 Jahre im Wittbenstande gelebet, und ist über 84 Jahr alt worden.

e) Aus dieser Ehe sind zween Kinder geboren worden, nämlich: 1) **Polyparpus** so bald nach empfangener Tauffe verschieden. 2) **Maria Elisabeth**, so zwar die Aeltern überlebet, deren Umstände aber uns unbekannt sind.

Endlich müssen wir noch erinnern, daß der von uns zuletzt mit dem Buchstaben h) angef. **Job. Wirth**, niemals gewesen, sondern mit einem andern Wirthbe verwechselt worden sey.

Zuletzt fügen wir noch eine Tabelle der Nachkommenschaft **George Wirths**, des Stammvaters dieses Geschlechts, von selbtem Sohne, **Bernhard Wirth**, bey, welche vorher uns unbekante Geschlechtsstunde wir Hrn. **Zacharias Wirth**, 1^{ten} und Bürgermeistern zu **Volkenhayn** in **Schlesien**, zu danken haben. Es ist folgende:

Bernhard Wirth

Johann,
starb in **Greiffenberg**, allwo er sich gesezet hatte, an der Pest.

Martin , geb. 1555, war in Kaiserlichen Diensten.	Johann , Schweidnitz.	Von den übrigen Söhnen dieses J. Wirths , ist einer nach Ungarn gekommen, von dem die Baron Wirths zu Wien abstammen; der andre nach Böhmen , von dem der Wirth herkömmt, der 1746 als General in Spanischen Diensten gestanden.
---	---------------------------------	--

Zacharias , geb. 1595, war in Dänischen Diensten.	Zacharias , geb. 1629, Chirurgus zu Friedeberg am Queiß.	Zacharias , geb. 1637, Mundkoch bey dem Kammerpräf. Grafen von Schafgotsch .
---	--	---

Samuel , Chirurgus zu Warmbrunn bey Hirschberg.	Jeremias , Chirurgus zu Friedeberg.	Samuel , Bürg. und Stadtwachmeister in Breslau, geb. 1693.	Zacharias , geb. den 26 Jan. 1695. Icus und Bürgerm. zu Volkenhahn im Schweidn. Fürstenth. heyr. Anna Catharina Pfeifferm.
---	---	--	---

Samuel , Kaufmann in Warmbrunn bey Hirschberg .	Joh. Polyparp. geb. 1732, st. eod. ann.	Christiana Sophia , geb. 1737, den 9 Oct.
---	---	---

Johanna Dorothea , geb. 1733, verheyr. an Hrn. Schäfers , Kauf- und Handelsm. in Hirschb.	Samuel , geb. 1743
---	------------------------------

Und so viel mag vor diesmal von diesem Geschlechte genug seyn. Wir schließen mit dem herzlichsten Wunsche, daß dieses so weurläufige und berühmte Geschlecht, sich immer noch weiter ausbreiten und in der Fülle des vollkommensten Segens fernerhin, bis in die spätesten Zeiten, blühen möge!

* * *

MC

A. K. 280, 14

F. K. III

Zf
5770

50



ortgesetzte
 e und historische
 richten
 von
 mten und gesegneten
 n Geschlechte
 öwenberg,
 ich aus Lauban.

ohl Ehrwürden,
 K K N
 wart Schönen,

an der Pfarrkirchen zur heiligen
 igkeit allhier,
 Den
 hen Verbindung,
 c. Tir. deb.

oren Elisabeth,
 Hochedlen,
 Christoph Försters,

ers und Hoherfahrenen PRACTICI allhier,
 unger Tochter,
 w led met
 von
 me hiesiger Bibliothek
 issenschaften allhier
 n Gesellschaft.

des Wintermonats 1754.

Schillischen Schriften.